



Selbst- und Kameradenbesäufnis

(Basic Drink Contest)



1. Grundsätze

Jeder Mensch ist geboren, um den Kampf mit dem Alkohol aufzunehmen, und ihn für sich zu entscheiden. Jedes Bier, unabhängig von Sorte, Geschmack, Herkunft, Farbe, Dichte, Konsistenz und Alter muss getrunken werden, sofern es dem Betrunkenen zugemutet werden kann.

Die allgemeine Stimmung bestimmt die Menge des zu trinkenden Biers. Im Gefecht wird nach Alkoholgehalt getrunken, die grossen Kaliber gehen vor.

2. Verhalten

Des Trinkers:

- Stramme, überzeugende Haltung dem Feind gegenüber
- Schnell und nach Möglichkeit auf Ex den Feind vernichten
- Kämpfen bis Ausgetrunken
- Meldung wenn fertig: „Im Ziel“ resp. „Kommt hoch“

Der Truppe:

- Kameraden, die nicht mehr einsatzfähig sind, sind abzufüllen, wenn diese nicht selbständig kippen können
- Bei Selbsthilfe wird Meldung „Ausgekotzt!“ gemacht um die Trinkbereitschaft zu signalisieren
- Ab dem 2. Liter vernichteten Bieres ist ein Lied anzustimmen. Der Bieroffizier entscheidet je nach Gefechtslage welches.

Allgemeines Verhalten

- Jeder Vorgesetzte ist mit angesetztem Daumen an der Stirne mit „Schulz“ zu begrüßen.
- Jedem Vorgesetzten wird die Biermeldung gemacht, z.B. „Bier 2“, je nach getrunkener Menge. Ab Bier 5 ist dieser Paragraph fakultativ

3. Biertypen

Typ	enthält	Kennfarbe	Zusatzfarbe
Kampfbier 85	6.8% Alkohol	grau	gelb (für Alkohol)
Übungsbier 85	2.4% Alkohol	schwarz	gelb (für Alkohol)
Markbier 85	alkoholfrei	grün	-
Wurfkörperbier 85	nur Wasser	orange	-

4. Technische Daten des Kampfbier 85

Gesamtlänge:	0.25 m
Inhalt (voll):	0.5l
Gewicht voll:	0.6kg
Gewicht leer:	0.1kg
Trinkgeschw. (v_0):	0.1l/s



5. Bier im Einsatz – Die 4 Sicherheitsgrundregeln

- 1) Alle Biere sind immer als voll zu betrachten
- 2) Nie ein Bier aus dem Kühlschrank nehmen, das man nicht trinken will.
- 3) Solange das Bier nicht getrunken wird, ist der Flaschenöffner ausserhalb des Deckels zu halten.
- 4) Seines Bieres sicher sein

6. Bier im gefechtsmässigen Trinken

Verschiebungen:

- Mit einem geöffneten Bier darf nicht mehr verschoben werden
- Ein Bier darf nicht im Voraus geöffnet werden, damit es nach der Verschiebung schneller getrunken werden kann.

Mindestabstand der Truppe:

- Wird ein Bier im gefechtsmässigen Einsatz getrunken, muss der Abstand zur Truppe mindestens 20 Flaschen betragen (Kotzgefahr)
- wurde ein Bier geöffnet und ein anderer Trinker befindet sich nicht ausserhalb des geforderten Mindestabstandes, muss der Trinkleiter informiert werden.

Serienbier:

- Im gefechtsmässigen Einsatz hat der Trinker die Möglichkeit von Serienbier Einsatz. Dabei wird unterschieden zwischen:
 - 6 Pack
 - 10 Pack
- Im 300l-Trinkstand ist immer die Serienbiersperre eingeschaltet!



7. Bereitschaftsgrade

Für jede Übung, bei der ein feindlicher Übergriff möglich wäre, ist die Truppe vom Bieroffizier in den Bereitschaftsgrad 0 zu kommandieren.

Bei BG 0 befindet sich die komplette Ausrüstung auf Mann.

Dies beinhalten:

- Kampfkühlschrank 90 (gefüllt)
- Kampfkotzkübel 63 mit 5 Kampfkotztüten 64
- Kampfnachladetrichter 02
- Trinkpamir (gegen unnötiges Gerede besoffener Kameraden)
- Helm mit Becherhalter und Schlauch
- Bierinfusion für den intravenösen Gebrauch
- Katerkillercocktail in der Feldflasche (mind. 2/3 gefüllt)

Bei Vermutung auf feindlichen Kontakt wird BG 1 erstellt:

- Der Kampfkühlschrank 90 auf Sturm
- Helm mit Becherhalter und Schlauch auf

Steht der Angriff kurz bevor, wird BG 2 erstellt:

- Helm laden mit 2 Kampfbierdosen
- Schlauch in Mund

Bei Sichtkontakt mit dem Feind wird BG 3 kommandiert:

- Trinkpamir auf
- Einnahme des Katerkillercocktail gegen Kater

Bei einer Bierüberraschung muss schnell gehandelt werden. Der leitende Bieroffizier befiehlt hierbei „Nadel lang!“, wobei das flüssige Gold (Bierinfusion) direkt intravenös an den Blutkreislauf angeschlossen wird. So wird der Kampfbierkomazustand wesentlich schneller erreicht, da einem die Arbeit des Schluckens erspart bleibt.

8. Lagerung des Materials

- Das Bier ist, getrennt nach Biertypen, in einem hoch sicheren Biermagazin bei kühler Temperatur zu lagern
- Auf Übungen hat jeder AdBA (Angehöriger der Bierarmee) seine Biere in seinem persönlichen Kampfkühlschrank 90
- Jeder Trinker ist selbst für sein Bier verantwortlich
- Das Lagern von Bier an anderen Orten ist strengstens verboten und kann zu Strafen führen (Trinkverbot oder gar Alkoholentzugsverordnung)



9. Retablierung/PD

- Jeder Trinker ist verpflichtet während der offiziellen, kommandierten PD-Zeit seine leere Bierflaschen zu retablieren. Dies beinhaltet neben dem Putzen vor allem das Nachfüllen für den erneuten Einsatz
- Während der ID Zeit ist jeder Trinker verpflichtet, seine Hygiene durch eine Bierdusche zu gewährleisten

10. Schäden am Bier

Durch folgende Einflüsse von aussen können Schäden am Bier entstehen:

- Sturz aus über 1.5 Meter (Fallbier)
- längere Einwirkung direkter Sonnenbestrahlung

Das Bier ist in diesem Fall korrekt mit einer Rep-Etikette zu beschriften und dem Einheitsflaschenchef zu überreichen.

11. Trinkbefehl

Der Trinkbefehl wird vom zuständigen Trinkleiter an die Trinker abgegeben und beinhaltet folgende Informationen:

- Typ des zu trinkenden Bieres
- Menge des zu trinkenden Bieres
- Zeit für das Trinken des Bieres

Der Trinkbefehl ist als „vertraulich“ klassifiziert und darf darum keinesfalls offen liegen gelassen werden.

12. Bierbefehl

Am Ende jedes Einsatzes der Truppe mit Bier hat der Trinkleiter (oder in dessen Abwesenheit der zuständige Trinkleiter Stv.) den Bierbefehl durchzuführen.

Dieser lautet wie folgt:

„Ich mache sie auf den eidgenössischen Bierbefehl aufmerksam: Wer jetzt noch Bier, Bierflaschen, Biergläser, Bierdosen oder Teile davon auf sich trägt, kann diese jetzt noch straffrei abgeben.“



13. Bierabzeichen

Während jeder Bierschulung hat ein jeder Trinker die Möglichkeit drei Bierabzeichen zu holen. In folgenden Kategorien kann sich ein Biertrinker auszeichnen:

12-Minuten Biermarathon (Platin Bierdeckel):

Dieses Abzeichen holt, wer die Marke von 3.5 Litern erreicht. Dabei darf nicht mehr als 1dl ausgeschüttet werden. Nach 12 Minuten müssen die Bierdosen auf einem Glied hingestellt werden.

Bierpissen (Gold Bierdeckel):

Dieses Abzeichen erringt, wer nach 3 Litern, ohne sich zu erleichtern, eine Stunde ausharren kann. Das Bier wird vom zuständigen Inspizient bereitgestellt. Um Betrug auszuschliessen, sind während des Wartens die Kampfunterhosen 79 (weiss) zu tragen.

Bierhilfe für Kameraden (Elfenbein Bierdeckel)

Wer es schafft, 7 Liter Bier in einen Kameraden hineinzupumpen, erwirbt dieses Abzeichen. Der Kamerad wird vom Inspizienten bestimmt. Weibliche Biertrinker müssen nur 5 Liter intus haben. Zeit dafür hat man 1 Stunde. Wer sich während dem Abfüllen übergibt, hat die ausgekotzte Menge mit neuem Bier zu kompensieren.

14. Transportarten über das Wochenende

Das Bier ist im Kampfkühlschrank 90 zu transportieren. Bei unzureichendem Platz darf nach Möglichkeit auch die Kampfkühltasche 96 mit nach Hause genommen werden. Das Tragen ziviler Kühlschränke ist untersagt. Der Kühlschrankschlüssel ist separat in der rechten Hosentasche zu verstauen.



15. Grade im Bierdienst

- Flasche leer: absoluter Neuling, sobald sie jemanden mit diesem Grad sehen, ist er auszulachen und derjenige muss sofort seine Notration Kampfbier 85 zu sich nehmen
- Jungspunt: Hat seine Strafe als Neuling abgessen und hat die Bierinspektion mit der Note 3 oder höher bestanden
- Dosenkönig: Hat seine Strafe als Neuling abgessen und hat die Bierinspektion mit der Note 4 oder höher bestanden
- Das Mass aller Dinge: Hat seine Strafe als Neuling abgessen und hat die Bierinspektion mit der Note 5 bestanden
- Trinkleiter: Dieser Grad kann nur ab dem Grad „Das Mass aller Dinge“ erreicht werden. Die Person mit diesem Grad ist befugt, Personen tieferen Grades zum Trinken zu befehlen
- Schrankwart: Dieser Grad befugt dazu, Unmengen an Kampfbier 85 zu lagern. Es ist ein genaues, ausführliches Bierjournal zu führen
- Hauptfeldschlösschen: Dieser Grad (Hfs) erlaubt dazu, eine Trinkkompanie zu führen und die Angehörigen der Truppe sinnlos herumzukommandieren
- Hfs im Kotzstand: Kann nur durch Trinker des Grades Hauptfeldschlösschen erreicht werden. Als Hfs im Kotzstand ist man für einen gesamte Trinkplatz, inkl. den dazugehörigen Bars und Festzelten, vor allem aber für alle Angehörigen der Bierkompanie, verantwortlich. Ausserdem ist man dazu befugt, sinnlose Reden zu halten, wenn die Biertruppe in der Bierformation aufgestellt ist.

16. Biersammlung

Auf Befehl „Achtung“ wird das Bier mit linker Hand zum Bund geführt und eingenommen. Erst beim Befehl „Ruhn“ darf das Bier vom Mund entfernt gehalten werden. Dabei hat der Flaschenhals immer in Richtung Flaschenhals des Hauptbierweibels zu schauen.

17. Abendbiertrinken

Das Abendbiertrinken (ABT) beendet für Trinker der Grade „Flasche leer“, „Jungspunt“ und „Dosenkönig“, sofern sie nicht zum Trinkkader gehören, den Trinktag. Nach dem Abendbiertrinken darf das Festzelt ohne Bewilligung nicht mehr verlassen werden.



18. Abstinenz

- Die allgemeine Abstinenz ist die angeordnete Unterbrechung des Trinkens für den Grossteil der Trinker (ausgenommen kommandierte Wochenendtrinker) eines Trinkdienstes
- Die persönliche Abstinenz ist die Unterbrechung des Trinkens aufgrund eines persönlichen Gesuchs und der Bewilligung des Trinkleiters
- Bei der Entlassung in die Abstinenz und beim Einrücken aus der Abstinenz ist die Lederhosenuniform zu tragen. Der Trinkleiter kann Ausnahmen anordnen
- Das Eidgenössische Departement für Alkohol, Bier und Saufen (ABS) kann für bestimmte Anlässe besondere Regelungen erlassen

19. Trinkweg

- Der Trinkweg ergibt sich aus der Trinkordnung. Er verbindet die einzelnen Trinkstufen, ohne eine von ihnen zu übergehen.
- Trinkbefehle, Trinkmeldungen, Anträge für Bier und Abstinenzgesuche erfolgen auf diesem Weg
- Neben dem Kommandantentrinkweg gibt es den Fachtrinkweg.
- Wenn Biermangel oder andere Gründe zur Abweichung des Trinkweges zwingen, müssen die übergangenen Trinker möglichst rasch mit Bier entsprechender Sorte gefüllt werden.
- In persönlichen Trinkangelegenheiten können sich Angehörige der Trinkarmee direkt an den Bierkommandanten, an den Truppentrinker oder an den Trinkseelsorger wenden.



20. Anhang

Autoren

Die Wochenendwache von der ersten auf die zweite VBA-Woche
Die Namen findet ihr im Gefechtsjournal ;-)

Einen fetten Dank

- meinen Kameraden der Wochenendwache für die den Verhältnis entsprechend angenehmen 2 Tage
- Wm Schneider für das soo extrem „Ernst-nehmen“ der Wache, dass es bereits wieder amüsan war
- dem Wachhäuschen bei der Barriere für die kaum auszuhaltende Kälte
- dem Lupo für die trotzdem warmen Ohren
- dem Wetter für den starken Schneefall
- dem PD-Zelt für das Auffangen enormer Schneemassen, die wir dann vom Dach entfernen „durften“
- den Feldtelefonen 96 für die optimale Kommunikation mit modernster Technologie
- der Barriere für das nicht automatische Auf- und Zugehen (hätte wir uns diese Bewegungen sparen können, wären wir wohl im Wachhäuschen eingefroren)
- dem kaputten und darum ausserhalb des Areals stationierten Lastwagen für die zusätzliche Patrouille an diesem Wochenende
- erneut Wm Schneider für seinen durchaus amüsanten Panikanfall, als die Militärpolizei erschien
- der Militärpolizei für das weniger „ernst-nehmen“ der ganzen Angelegenheit als Wm. Schneider
- der Swisscom für die Gratis-Minuten ab 20:00 Uhr
- dem Block und Stift bei der Eintrittskontrolle für die Möglichkeit, dies hier niederzuschreiben
- ein drittes Mal Wm. Schneider für seine idiotischen Kontrollen der Gefechtsjournale, wo er die zahlreichen (zum Teil extrem gefährlichen) Vorkommnisse bis ins Detail kontrollierte (auch hier hat uns seine unglaubliche Korrektheit gegenüber unseren Vorgesetzten und der Schweizer Armee zum lachen gebracht)
- dem Fernseher im Essraum für die abwechslungsreiche Programmgestaltung
- den Fresspäckchen für gutes Essen und die (selbstverständlich durchwegs nicht-alkoholischen) Getränken
- das darauf folgende Wochenende für das „endlich-nach-hause-gehen-können-nach-2-wochen-ALST-Pöschen“
- unserem durchaus intelligenten Einheitsfeldweibel (Name der Redaktion bekannt), dass er uns nur einmal in die Wochenendwache eingeteilt hat (Gerüchten zu Folge sind auch andere Fälle vorgekommen)
- und - last but not least - allen Angehörigen der EKF RS 64-3/06 für die vielen tollen/witzigen/amüsanten Erinnerungen an die 21 Wochen des Winters 2006/07.